

Europa braucht Gebet!

Woche 2: Dank



für alle Gemeinschaften und Bewegungen in Europa – Europa braucht unser Gebet!

Dank

Von Wüste, Ängsten, Finsternis, von Angst, Sturm und Ödnis erzählt der Psalmist und doch mündet all dies in ein großes Dankgebet: Dank für die Güte Gottes in all dem; mitten in der Not: Dank. „Danket dem Herrn, denn ER ist freundlich und Seine Güte währet ewiglich! So sollen sagen, die erlöst sind durch den Herrn, die er aus der Not erlöst hat, die ER aus den Ländern zusammengebracht hat von Osten und Westen, von Norden und Süden.“ (Ps. 107).

Dieser Dank atmet das Wissen, dass Gottes Gaben und Berufungen IHN nie gereuen, und atmet die Hoffnung, dass die einmal ausgesprochene Verheißung „Siehe, es ist sehr gut!“ trägt – und zwar durch alle Trümmer, durch alle Finsternis hindurch. Das letzte Wort ist immer das Wort des Lebens – und für dieses Wunder dankt der Psalmist.

Dieser Dank, der um die Errettung aus Not und Finsternis weiß, gilt auch dem Wunder „Europa“: der Einheit, die aus Gegnerschaft erwachsen ist und diese zu überwinden vermag; der Vision eines Miteinanders im Gleichgewicht und auf Augenhöhe; der Kraft von Kerzen und Gebeten, die 1989 friedlich das Tor zur Freiheit aufgestoßen haben – Europa ist ein Wunder, das aus den Tiefen von Verwüstung und Ängsten geboren wurde.

Europa ist des Dankes wert. Wer dankt, traut Gott zu, auf krummen Linien gerade zu schreiben, das geknickte Rohr nicht zu brechen und den glimmenden Docht nicht auszulöschen. Wer dankt, denkt groß von Gott, der Himmel und Erde in Seinen Händen hält und der so viele Wunder an Europa gewirkt hat. Und: Wer dankt, staunt über das Vermögen Gottes, mitten in Zerstörung und Tod Wege ins Leben zu bahnen.

Gott trauen, Seine Wunder bestaunen, groß von IHM denken und danken für die Wunder, die ER auch in und mit Europa tut – dazu sind wir in dieser Woche eingeladen.

Sr. Nicole Grochowina, (Communität Christusbruderschaft Selbitz)

Ukraine

Die Ukraine ist das zweitgrößte Land in Europa. Hypothetisch ist es das Zentrum Europas mit einer mehr als tausendjährigen Geschichte und Traditionen. Faszinieren auch die Natur mit Bergen im Westen und dem Meer im Süden. Es gibt fruchtbare Böden (40% solcher Böden weltweit!) dazu einzigartige natürliche Ressourcen. Unser Land ist ein großer Exporteur von rohen Sonnenblumenkernen, Distelöl, Mais, Weizen, Eisen und Stahl. Jahrhundertlang kreuzten sich Handelswege. Deshalb wollten Nachbarländer immer wieder die Kontrolle über das Land übernehmen.

Die IT-Industrie wächst inzwischen stetig. Alles in allem hat dieses Land recht gute Bedingungen um Geschäfte zu machen. Aber prekäre politische und wirtschaftliche Konditionen beeinträchtigen die Unternehmen.

Dieses Land hat viel zum Wohl der Menschheit zu bieten. Die gegenwärtige Situation macht jedoch alle positiven Perspektiven zunichte. Die Ukraine erleidet derzeit eine Krise, bedingt durch die militärische Aggression Russlands. Sie leidet auch unter Menschenrechtsverletzungen und Frustration, so dass viele intelligente Menschen die Ukraine verlassen, um einen anständigen Lebensunterhalt zu verdienen. Wir brauchen dringend Einheit und neues Vertrauen.

Aber: Eine neue Generation ist im Kommen. Es gibt viele hingeebene, progressive Christen in der Ukraine, die bereit sind, Jesus nachzufolgen und für ihn zu sterben, die bereit sind, eine positive Veränderung in der Welt herbeizuführen und die keinen irdischen, sondern einen geistigen Kampf führen.

- Lasst uns für den Frieden in der Ukraine beten;
- für Familien, die ihre Väter, Söhne oder Brüder im Krieg verloren haben;
- um Freilassung der Kriegsgefangenen;
- für Flüchtlinge und Menschen, die im Osten der Ukraine unter militärischen Aktionen leiden;
- für die Einheit in unserem Land und in unseren Kirchen;
- Möge unser guter Vater all diese Schwierigkeiten und Herausforderungen in Seine Gelegenheiten umwandeln.

Ulja Sheremeta, Orest Hryhorchak (Ukraine)